

**B** KULTURWISSENSCHAFTEN  
**BD** LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT  
**BDBA** Deutsche Literatur  
Personale Informationsmittel  
Walter BENJAMIN  
BIOGRAPHIE

**17-4** *Walter Benjamin* : das Leben eines Unvollendeten / Lorenz Jäger. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2017. - 395 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-87134-821-1 : EUR 26.95  
[#5162]

Die Literatur zu Walter Benjamin (1892 - 1940), der als Intellektueller posthum eine außerordentliche Wirkung entfaltete, ist bekanntlich sehr umfangreich.<sup>1</sup> Sie betrifft sowohl die inhaltliche Auseinandersetzung mit seinen literaturwissenschaftlichen bzw. -kritischen Schriften, als auch biographische Detailforschungen.<sup>2</sup> Dazu kommen schließlich auch jene Autoren, die in Benjamin einen Philosophen sehen.<sup>3</sup> Und eine große neue kritische Ausgabe seiner Schriften ist derzeit ebenfalls im Erscheinen.<sup>4</sup> Daraus resultiert bei

---

<sup>1</sup> *Benjamin-Handbuch* : Leben, Werk, Wirkung / hrsg. von Burkhardt Lindner unter Mitarb. von Thomas Küpper und Timo Skrandies. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2006. - XIII, 720 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-01985-1 - ISBN 3-476-01985-3 : EUR 64.95 [8843]. - Rez.: **IFB 07-2-332**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz118246135rez.htm>

<sup>2</sup> *Walter Benjamin* : Lumpensammler, Engel und bucklicht Männlein ; Ästhetik und Politik bei Walter Benjamin / Jean-Michel Palmier. Hrsg. und mit einem Vorwort versehen von Florent Perrier. Aus dem Französischen von Horst Brühmann. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2009. - LXII, 1372 S. ; 21 cm. - Einheits-sacht.: Walter Benjamin <dt.>. - ISBN 978-3-518-58536-8 : EUR 64.00 [#0867]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307304825rez-1.pdf>

<sup>3</sup> *Walter Benjamin* : ein philosophisches Porträt / Eli Friedlander. Aus dem Engl. von Christa Krüger. - München : Beck, 2013. - 317 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Walter Benjamin <dt.>. - ISBN 978-3-406-65457-2 : EUR 26.95 [#3312]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384779115rez-1.pdf>

<sup>4</sup> In *IFB* wurden besprochen: *Deutsche Menschen* / Walter Benjamin. Hrsg. von Momme Brodersen. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2008. - 542 S. ; 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 10). - ISBN 978-3-518-58510-8 : EUR 36.80 [#0077]. - Rez.: **IFB 08-1/2-173** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz287710076rez.htm> - *Einbahnstraße* / Walter Benjamin. Hrsg. von Detlev Schöttker unter Mitarb. von Steffen Haug. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2009. - 610 S. ; 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 8). - ISBN 978-3-518-58524-5 : EUR 34.80

jeder neuen Mono- oder Biographie die Frage, ob gerade dieses Buch etwas bringt, das es bisher nicht gab. Die Möglichkeit für eine positive Antwort kann darauf gründen, daß neue Quellen oder Informationen erschlossen werden. Oder eine völlig neue Interpretation wird vorgeschlagen. Es kann aber auch ohne neue Forschungsergebnisse eine auf ein breiteres Lesepublikum zielende Darstellung ihren Sinn haben, die entweder Neulinge an das Objekt heranführt oder den Kennern durch spezifische Kontextualisierungen etwas Neues zu denken gibt. Was nun Walter Benjamin betrifft, so wird man in der hier zu besprechenden Darstellung des ehemaligen **FAZ**-Redakteurs Lorenz Jäger keine Resultate neuerlicher Archivstudien erwarten dürfen, sondern eine Deutung des Zusammenhangs von Leben und Werk aus einer spezifischen Sicht. Daß das Leben zunächst einmal im Vordergrund zu stehen scheint, wird durch den Untertitel angekündigt, der auf das Leben eines Unvollendeten zielt, was dann letztlich auch auf das unvollendete Werk bezogen werden könnte. Leider gehört Jägers Buch<sup>5</sup> zu der Sorte von Biographie, die es verschmäht, ausdrücklich zu sagen, warum sie geschrieben wurde und vor allem worin sie sich von anderen, die zuvor über denselben Gegenstand geschrieben haben, unterscheidet. Man kann sich ja immer auf den Standpunkt stellen, das sollten die Leser doch bitte selbst herausfinden, aber wenn einem Buch bestimmte Thesen zugrunde liegen, spricht wenig dagegen, sie auch klar herauszustellen.

Jäger beginnt mit einer Vignette, indem er nicht mit den frühesten Ereignissen in Benjamins Leben, sondern mit seinem frühesten Text über einen Kaufmann einsteigt und die Rätselhaftigkeit dieses Fragments herausstellt, bevor er dann auf Benjamins eigene Kindheitserinnerungen eingeht und dabei bemerkt, wie der Vater für Benjamin selbst ein Rätsel war. Dann folgt Jäger dem chronologischen Verlauf von Benjamins Leben, wobei er sich nicht allzu sehr in Details verliert, die schon mehrfach aufbereitet wurden, sondern auf seiner Auffassung nach kennzeichnenden Aspekten näher eingeht. Selbstverständlich werden die wichtigen Beziehungen näher charakterisiert, wie etwa die zu Florens Christian Rang, mit dem sich Jäger schon

---

[#0965]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz313085706rez-1.pdf> - **Über den Begriff der Geschichte** / Walter Benjamin. Hrsg. von Gérard Raulet. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 380 S. ; 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 19). - ISBN 978-3-518-58549-8 : EUR 34.80

[#1326]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz326134891rez-1.pdf> - **Tableaux parisiens** / Walter Benjamin. Hrsg. von Antonia Birnbaum und Michel Métayer. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 510 S. ; 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 7). - ISBN 978-3-518-58704-1 : EUR 44.00 [#5631]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8721> - Nicht besprochen wurde wegen der Kontingentierung von Rezensionsexemplaren seitens des Verlages **Rundfunkarbeiten** / Walter Benjamin. Hrsg. von Thomas Küpper und Anja Nowak. - Berlin : Suhrkamp. - 23 cm. - (Werke und Nachlaß : kritische Gesamtausgabe / Walter Benjamin ; 9). - ISBN 978-3-518-58610-5 : EUR 98.00 [#5145]. - 1. - 1. Aufl. - 2017. - 650 S. - 2. - 1. Aufl. - 2017. - 944 S.

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1119815576/04>

früher intensiver befaßt hatte.<sup>6</sup> Auch die vielschichtigen geistigen Interessen Benjamins werden schlaglichtartig erhellt, so daß eine Engführung auf den Bereich des Politischen vermieden wird, wenn auch mehrfach die Tendenz zu einem *Denken in Extremen* deutlich wird, die auch für die aktuelle Ausstellung in der Berliner Akademie der Künste über Benjamin und Brecht titelgebend wurde.<sup>7</sup> Anders als es durch die lange Rezeption im Kontext von Marxismus und Frankfurter Schule nahegelegt wurde, erscheint Benjamin hier als jemand, der auch mit ganz anderen Autoren und Denkrichtungen im Dialog stand, die mit der Entscheidung für den Kommunismus nichts zu tun hatten. Während der kurze Austausch mit Carl Schmitt von Jäger nur ganz en passant erwähnt wird,<sup>8</sup> stellt er als „eigentlichen Leser“ des berühmten, aber als Habilitationsschrift gescheiterten Trauerspielbuchs<sup>9</sup> den Österreicher Hugo von Hofmannsthal heraus (S. 149), der viel mehr in die Welt einer konservativen Revolution gehörte.<sup>10</sup>

Gegen Legenden, wie sie etwa noch von Hans Heinz Holz kolportiert wurden, zeigt Jäger die faktische Lage, die dazu führte, daß auch an sich wohlwollende Professoren die Arbeit Benjamins ablehnten – und es zeigt sich hier zudem, daß die Arbeitsweise Benjamins mit den akademischen Gepflogenheiten nicht vereinbar war, weshalb es wohl richtig ist zu bemerken, eine solche Arbeit wie das Trauerspielbuch habe der universitären Leh-

---

<sup>6</sup> **Messianische Kritik** : Studien zu Leben und Werk von Florens Christian Rang / Lorenz Jäger. - Köln [u.a.] : Böhlau, 1998. - 213 S. - (Europäische Kulturstudien ; 8). - Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1985. - ISBN 3-412-03196-8.

<sup>7</sup> **Benjamin und Brecht** : Denken in Extremen / Im Auftrag der Akademie der Künste hrsg. von Erdmut Wizisla. - Berlin : Suhrkamp, 2017. - 282 S. : Ill. - 978-3-518-42083-6 \_ EUR 32.00. - Inhaltsverzeichnis:

[http://scans.hebis.de/41/86/82/41868216\\_toc.pdf](http://scans.hebis.de/41/86/82/41868216_toc.pdf) - Zur Ausstellung:

<https://www.adk.de/benjamin-brecht/> [2017-12-21].

<sup>8</sup> Schmitt kam später auf Benjamin zurück, und zwar z.B. in **Hamlet oder Hekuba** : der Einbruch der Zeit in das Spiel / Carl Schmitt. - 6., korr. und erw. Aufl. - Stuttgart : Klett-Cotta, 2017. - 91 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-608-96118-8 : EUR 17.00 [#5554]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8654>

<sup>9</sup> Vgl. auch **Das Trauerspiel-Buch** : der Souverän - das Trauerspiel - Konstellationen - Ruinen / Bettine Menke. - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2010. - 280 S. : Ill. ; 23 cm. - (Theater ; 5). - ISBN 978-3-89942-634-2 : EUR 25.80 [#1412]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz277631017rez-1.pdf>

<sup>10</sup> Zu Hofmannsthal, der auch intensive Beziehungen etwa zu Rudolf Alexander Schröder und Rudolf Borchardt pflegte, siehe z.B. **Briefwechsel 1891 – 1934** / Hugo und Gerty von Hofmannsthal ; Hermann Bahr. Hrsg. und kommentiert von Elsbeth Dangel-Pelloquin. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1217-3 : EUR 58.00 [#3474] Bd. 1. - 1. Aufl. - 2013. - 475 S. : Ill. ; Bd. 2. - 1. Aufl. - 2013. - S. 480 - 1001. - Rez.: **IFB 16-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz378968599rez-1.pdf> - **Hugo von Hofmannsthal, Rudolf Kassner und Rainer Maria Rilke im Briefwechsel mit Elsa und Hugo Bruckmann 1893 – 1941** / hrsg. und kommentiert von Klaus E. Bohnenkamp. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 705 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1539-6 : EUR 72.90 [#3922]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408022191rez-1.pdf>

re strukturell fremd bleiben müssen, unabhängig von der Mißgunst einzelner Professoren (S. 154).

Die weiteren Kapitel behandeln in Verschränkung persönlicher und literarischer Aspekte die weitere Entwicklung Benjamins, wozu etwa die Bekanntschaft mit der lettischen Kommunistin Asja Lacis gehört, der er seine **Einbahnstraße** widmen sollte, die Jäger ausführlich bespricht. In jene Zeit fällt auch eine Moskaureise (Dezember 1926 bis Februar 1927). Der Besuch fällt also noch in das Jahr 1926, das von dem Literaturwissenschaftler Hans Ulrich Gumbrecht einmal als Jahr am Rand der Zeit beschrieben hat, in dem auch der zweite Band von Hitlers Buch erschien und Stalin mit der Ausschaltung Trotzki begann (S. 173). Jäger meint, aus Benjamin spreche in bezug auf die Religion in Rußland „ein kaum überbietbarer Zynismus“ (S. 174), während ihm der kitschige Leninkult offenbar kein ästhetisches Problem bereitet (S. 176).

Auf die Rußlandreise folgen andere literarische Pläne, vor allem das **Passagen**-Projekt, was sicher auch damit zu tun hatte, daß Benjamin selbst ein leidenschaftlicher Flaneur war, daß er gemeinsam mit Franz Hessel Proust übersetzte und dadurch zweifellos zu seiner **Berliner Kindheit** angeregt wurde. Wichtig wurden für Benjamin auch Drogenexperimente, so im Dezember 1927 erstmals mit Haschisch. All das ist nicht ohne Interesse, denn, wie Jäger schreibt: „Buchstäblich alles aus Benjamins Phantasiewelt wurde in das Passagenwerk eingearbeitet und sollte hier seine Lösung und Erlösung finden. Das Material der Komposition waren eben nicht nur die Dokumente über die Stadt Paris, sondern mindestens ebenso sehr unbewusstes und vorbewusstes Wissen: Träume, Drogenphantasien, Obszönes, Kindheitserinnerungen“ (S. 193).

Die intellektuelle und politische Atmosphäre verdichtet sich gleichsam, als Benjamin, wieder mit Lacis zusammen, Horkheimer und Adorno kennenlernt, auch wieder Pläne hegt, Hebräisch zu lernen, Brecht trifft, worüber Jäger dann ein ganzes weiteres Kapitel anfügt. Auch die große Rolle, die die damals modernen Medien spielten, vor allem Presse und Rundfunk, an denen Benjamin starken Anteil nahm. Jägers Fokussierung auf Themen wie diese erlaubt es ihm, sein Buch nicht nur als chronologische Erzählung anzulegen, sondern immer wieder von verschiedenen Seiten Benjamins Leben und Schaffen in den zwanziger und dreißiger Jahren einzukreisen. Das Jahr 1933 ist natürlich ein Wendepunkt, doch hatte sich Benjamin schon zuvor auf die Emigration vorbereitet. Das Jahr 1934 faßt Jäger unter *Kafka, Meskalin und Sprachtheorie* und betont die immense Arbeitsleistung Benjamins unter den Bedingungen eines Lebens „an der Armutsgrenze bei geschwächter Gesundheit“ (S. 251). Es ist hier, daß Jäger auch darauf hinweist, daß Benjamin an „entscheidenden Kreuzungspunkten seiner Arbeit (...) vergewissernde Rückgänge in die Sprachphilosophie“ unternahm (S. 252), aber leider fehlt bei Jäger jeder Hinweis darauf, daß Benjamin in diesem Zusammenhang auch ein starkes Interesse an Hamann hatte, der auch

für den später von Benjamin neu publizierten Carl Gustav Jochmann wichtig war (vgl. auch S. 292).<sup>11</sup>

Weitere Kapitel widmen sich dem Altern, das untrennbar zur Erfahrung des Exils gehörte und mit einer gewissen Hoffungslosigkeit verbunden war, wie denn auch das letzte Lebensjahr in einem späteren Kapitel unter der Überschrift *Zerfallende Hoffnungen* dargestellt wird. Es gab aber auch neue Freundschaften, die nicht zuletzt für die spätere Rezeptionsgeschichte wichtige werden sollten, so zu Hannah Arendt oder Stephan Lackner; doch war nun vor allem die Verbindungen zum Institut für Sozialforschung von großer Bedeutung für Benjamin, und gleichzeitig werden immer mehr Fakten bekannt, die in bezug auf den Sowjetkommunismus zur Desillusionierung beitrugen - auch wenn Benjamin sogar seine Mißbilligung von Gides kritischem UdSSR-Buch formulierte, ohne es noch zu kennen“ (S. 284)!

Ein eigenes Kapitel diskutiert den berühmten Kunstwerk-Aufsatz, der auch eng mit dem ungeheuer wirksamen Aura-Begriff verknüpft ist; Jäger verfolgt hier auch Benjamins Kenntnis der Georganischen Geisteswelt, wo das Thema sehr präsent war (S. 302 - 303). Auch Benjamin selbst hat, so könnte man wohl sagen, im Laufe der Zeit eine gewisse Aura erhalten, die noch einmal durch das letzte Kapitel Jägers über die ausweglose Situation am Ende mit der Selbsttötung unterstrichen wird. Zuvor hatte er spekuliert, „wie Benjamins geistige Existenz vorzustellen wäre, wenn er sich nicht das Leben genommen hätte. Sie ist nicht ohne Widersprüche denkbar“, fährt Jäger fort: „Er hatte eine logisch und historisch unmögliche Position bezogen. Denn einerseits hatte er mit dem Stalinismus gebrochen - das ist deutlich -, andererseits aber war ihm der Weg anderer Ex-Kommunisten verwehrt, die, wie Arthur Koestler oder Manès Sperber, ihren Frieden mit der bürgerlichen Demokratie geschlossen hatten“ (S. 330). So sieht wohl Jäger Benjamin letztlich in einer Art Sackgasse, was nahelegt, daß das, was in Benjamins Denken bleibt, nicht das Politische sein kann.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>  
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8722>

---

<sup>11</sup> Vgl. auch **Carl Gustav Jochmann - Spuren eines Spätaufklärers im 19. und 20. Jahrhundert** / hrsg. von Horst Gundlach. - Heidelberg : Winter, 2016. - 138 S. : Faks. ; 22 cm. - (Jochmann-Studien ; 1) (Beiträge zur Philosophie : Neue Folge). - ISBN 978-3-8253-6705-3 : EUR 29.00 [#5265]. - Rez.: **IFB 17-2**  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8340>